

Aus dem Vortrag von „Grete Wiesenthal: Sphärischer Tanz“

Während die Balletttechnik „ihre Bewegungsfelder und Drehungen hauptsächlich aus der Achse, gerade, vertikal entwickelt“, zielt der „künstlerisch getanzte Walzer“, charakterisiert durch das „schwingende, schwebende Element im Tänzerischen“



Fiedler & Lang



Josef Mattes

auf eine „größtmögliche Ausladung und Ausschwingung des Körpers nach allen Seiten, in der Horizontale, in schwierigen Kreuzlagen“ (ergänzt um Drehungen in Knielagen):



„Der ganze Übungskomplex zur Erreichung dieser äußersten möglichen Stabilität besteht aus einer Folge von Balance- und Schwungübungen, im Besonderen basierend auf dem Federn und Schwingen in den tieferen Knielagen“, „Bemühen, sich wie frei schwebend im Raum zu halten“.

Exercise an der Stange: „Auch die leichte Folge der Übungen“ ...“bergen in sich die ihnen eigentlichen Schwierigkeiten.“ ...nämlich aus der Mannigfaltigkeit der Bewegungsmöglichkeiten die wesentlichste und vollkommenste Bewegung herauszudestillieren“

Fließende Bewegungsübergänge:

Plié (das der Stange nähere Bein ist Spielbein) 5x bzw. 1x, durchschwingen, „Fouetté“
„Beuge und Fall“: Aus der Schrittstellung „aufwachsen“, das dem Raum nähere Bein hinten und wird Spielbein, schwingt von derrière en devant, Ausfall, weiter wie Plié

Stabilität in Schräglage:

„**Ewiger Arm**“ (Basis, einbeinig, „Fächersprung“: nach Anlauf gesprungen und gedreht)
„**Fisch**“ (das der Stange nähere Bein ist Spielbein von devant nach derrière, Kniechluss)

Schwung- und Drehtechnik:

No 1 Vor-seit (mit gegensätzlich geführtem Arm in Allongé-Position), No 2 Rück-seit
No 3 Ausfallschritt-seit (Vor-seit, ab dort stabilisiert in die Drehung, Wechsel der Arme)
No 4 (aus dem Ausfallschritt in die Seitlage), in Seitlage stabilisierte Drehung um 180°

Im Raum „**Folge der Übungen**“, welchen „das alte Ballettexercise an der Stange“ zugrundeliegt:

- Balance-Übung (fließender Wechsel der Beine und Arme zwischen derrière und devant)
- Drehung in tiefer Knielage No 1 (tourné im Plié mit gehobenen Fersten, s. Litographie o.)
- Drehung in tiefer Knielage No 2 mit geschlossenen Knien (wie im „ewigen Arm“, s. oben)
- Drehung in tiefer Knielage No 3 mit zurückgebeugtem Körper (s. Mundorf der „Schwan“)
- Drehung in tiefer Knielage No 4 mit zurückgebeugtem Körper und erhobenen Armen

„Schwingendes Drehen im Walzerrhythmus – Schwünge leichter Kategorie“

- No 1 mit entfaltetem Rock (diagonale Zielrichtung, Armvariationen, Balance in Drehung)
- No 2 in der Horizontale (wieder auswärts gekreuzt, zusätzlich ausgelegter Oberkörpers)
- No 3 ohne Rock – „**sphärischer Kopf**“ (gesprungen oder gewalzt um je 180° gedreht)
- No 4 mit geworfenem Rock (anders als davor wird nun der Rock mit der Hand geführt)

Exkurs: „Sphärische Technik“ / „sphärischer Kopf“ (statisch und mit Tschinellenetüde geübt)

„Das zu viele rechts und links Neigen des Kopfes“ überwinden bis „die Haltung des Kopfes wie in einer Gloriole gebannt ist und so frei schwebend sphärisch sich einfühlt in den Raum“.

„Tschinellenetüden mit leichtem Sprung“ = Handflächen und Arme kreuzen gegengleich

- No 1 gesprungen nach vorne („Amazonensprung“ gemäß Mundorf & Projektgruppe)
- No 2 gesprungen nach der Seite (um jeweils 180° gedreht wechseln Rumpf und Arme)
- No 3 gesprungen nach der Seite in Kreuzlage („Fächersprung“ gemäß Mundorf & Pr.gr.)
- No 4 gesprungen nach der Seite im Kreis (mit auswärts geführtem Schwung und Arm)

„No 1 (Vorführung des leichten Walzersprunges)“ verdeutlicht den „sphärischen Kopf“:



„Tschinellen“



Grete, Elsa und Berta Wiesenthal



„Amazonen“

„Die großen Schwünge“

- No 1 Amazonenschwung (vor-seit mit hohem Bein, „Entfaltung“ gemäß Mundorf-Pr.gr.)
- No 2 Schwung im Kreuz mit geschlossenem Knie (Schwung in Drehung tiefer Knielage)
- No 3 Gekreuzter Schwung (auswärts gekreuzt wie die Schwünge leichter Kategorie)
- No 4 Gekreuzter Schwung (einwärts gekreuzt: das Bein in Drehrichtung wird Spielbein)
- No 5 Schwung mit gerader Entfaltung der Arme (Foto 2. Reihe, einwärts/auswärts gekr.)
- No 6 Schwung mit den Tschinellen (einwärts oder auswärts gekreuzter Schwung mgl.)
- No 7 Schwung mit der Vogelschwinge (Kombi: auswärts gekreuzt, entfaltet, rück, dreh)
- No 8 Der große Schwung (weitere 4-fache Kombi: échappé-failli aus der 5. in die 4., auf vorderem Bein 1,5 fache Drehung, Ausfallschritt-seit „No 3“, 5. relevé-tourné)

Bezeichnungen entsprangen „lebendig mitten aus dem Lehren und Lernen“, ohne zu „untersuchen, wie viel „Sinn und Unsinn in dieser Bezeichnung lag“.

Walzer-Kombinationen:

Grundtechnik vorwärts im Raum

Grundtechnik gedreht im Raum einzeln getanzt (wechselnd vor/seit-dreh-dazu, rück...)

Grundtechnik des Paartanzes einzeln getanzt (seit groß, rück klein mit je anderem Bein)

Grundtechnik als Paartanz (jeweils den Arm in Drehrichtung um Taille des Partners)

Walzer als Paartanz mit Beinschwung (s. Foto unten)

Walzer als Paartanz mit geworfenem Sprung

Kombination von Einzel- und Paartanz zB durch Auflösung ins Jété en tournant

Walzer in Kreisformation, Einsatz von Rocktechniken

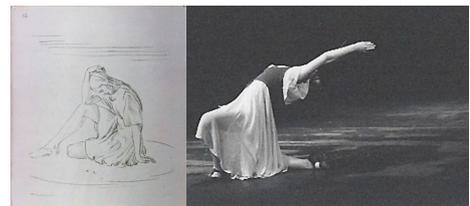
Paartanz zweier Frauen sowie Frau-Mann, Kreisformen:



Fledermaus und Rosen aus dem Süden. Mit Erika Schwamberger-Schlemitz und Helga Stangler

Aufwachsen von / Abschluss in Boden-Positionen in Choreographien:

Historie der Grete Wiesenthal-Techniken:



Prof. Erika-Schwamberger-Schlemitz mit jungen und fortgeschrittenen Schüler*innen

Das zugrundeliegende Exercise an der Stange basiert auf dem Walzertraining von Frau Prof. Erika Schwamberger-Schlemitz, die in ihrer Mödinger Ballettschule von 1951 bis 2011 unter anderem den Lehrplan von Grete Wiesenthal unterrichtete, wie von 1940 bis 1945 erlernt.

Im Rahmen der Wiesenthal-Initiative 2007 an der Musik- und Privatuniversität der Stadt Wien erweiterte sie den Unterricht aus Aufzeichnungen um „Beuge und Fall“, „Fisch“ und Dreh No 4.

2007 integrierten Frau Mundorf und ihre Projektgruppe, auf die mit manchen Bezeichnungen verwiesen wird, Elemente des Lehrplans in ihren (1. von zwei Ausgaben 2008 veröffentlicht).

Seit 2011 führt Anita Kidritsch den Wiesenthal-Unterricht an der Ballettschule Schwamberger.
